

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 38

Artikel: Auf dem Meer
Autor: Wiss-Stäheli, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„O bitti, mein Hut...“

Zur Zeit interessiert sich Dölfi mächtig für Hühner und für alles, was mit Hühnern zusammenhängt. Denn er baut sich einen Hühnerstall und legt ein Plätzchen an, das er sauber einzuguttern gedenkt.

Ich fuhr letzte Woche mit Dölfi an dem schön angelegten Tennisplatz in Brugg vorbei. Dölfi machte bewundernde Augen und sagte: „Au, da händs d'Hühner aber sauschön!“

*

In einer Grobrazsitzung werden Gnadengesuche behandelt. Ein Bittsteller, Arbeiter mit großer Familie, wird von einem

Gefinnungsgenossen heroisch verteidigt. In seinem Uebereifer sagt der u. a.: „Daß das Vergehen in der Not begangen wurde, ist der Beweis, wie er sich, seine Frau und seine zahlreichen Kinder durchgeschlagen hat...“

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
P. A. F. E. R. S.
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Auf dem Meer

Der Wind durchluchtet meine Bügelfalten, allein was tut's? Das Meer ist groß und schön, wenn Wellenberge jäh sich stralten. Zur Lust wird jeder Schaukelstoß.

An mir vorüber eilt mit raschen Schritten ein Jüngling zu der Brüstung hin: er hat vielleicht schon eine Zeit gelitten; ein Blick ins Meer erleichtert ihn.

Er geht zurück mit seinem Taschentuche, ihm mag das Meer jetzt schnuppe sein; indessen ich nach jeder Schönheit suche, aufjauchzt mein Herz im Sonnenschein!

Josef Wip-Stäheli